

The background of the cover is a photograph of three people standing in front of a large, ornate stone fountain. On the left, a young woman with long brown hair is wearing a red t-shirt and black jeans. In the center, a man with short grey hair is wearing a white button-down shirt and blue trousers, sitting on the fountain's edge. On the right, a woman with blonde hair and glasses is wearing a white blouse and a black skirt. The fountain has intricate carvings and a large basin. The scene is outdoors with green trees in the background.

4U

SPÖ GRAZ

Ausgabe 12 • September 2021

Zeitung der SPÖ Graz und
des SPÖ Gemeinderatsklubs

Für ein
LEBENSWERTES
GRAZ

KULTUR MIT ALLEN!

DA WAR WAS LOS!

Hier war was los →



25 Veranstaltungen!
Mehr als **30** ENSEMBLES!

TAUSENDE MENSCHEN BEGEISTERT!



UND ES GEHT WEITER! MACH MIT!

Melde Dich bei uns mit Deiner Idee: office@kulturmitallen.at www.kulturmitallen.at

KULTUR MIT ALLEN!

Inhalt

S. 04-05 Interview mit Michael Ehmann

S. 06-07 Mehr BIM statt U-Bauwahn

S. 08-09 Für Mietwohnungen
statt Luxus-Bauwahn

S. 10-11 Unser neues Team

S. 12-13 Das sind wir. Das ist Graz.

S. 15 Alle Infos zur Wahl

S. 16 Für beitragsfreie Kindergärten

S. 17 Für gute und leistbare Pflege!

S. 18-19 Unterwegs für Graz

S. 20 SPÖ Graz Frauen

www.graz.spoe.at



Impressum

Medieninhaber u. Herausgeber:

SPÖ Gemeinderatsklub Graz, Rathaus Graz, Hauptplatz 1, 8011 Graz

Kontakt: peter.baumhackl@stadt.graz.at

Verlag: Gonzomedia GesmbH

Redaktionsleitung: Daniel Gräbner, Peter Baumhackl

Grafik: Claudia Gasser designC.at

Vertrieb: Hurtig Flink

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Erscheinungsort & Redaktionssitz: Graz, Steiermark

Medieninhaber u. Eigentümer: SPÖ Gemeinderatsklub Graz & SPÖ Graz

Verleger: Gonzomedia GesmbH, 8010 Graz

Unternehmensgegenstand: Herausgabe von periodischen Druckwerken
insbesondere des Magazins "4U" SPÖ Graz

Grundlegende Richtung: "4U" SPÖ Graz dient der Information der Bevölkerung
von Graz im Sinne der Arbeit der SPÖ Graz und des SPÖ-Gemeinderatsklubs

"4U" SPÖ Graz erscheint 4 mal im Jahr in einer Auflage von 117.000 Stück

Coverfoto: Michael Schnabl; Editorialfoto: Michael Schnabl

Editorial

Lebenswert für alle

Ein gutes Leben für alle Grazerinnen und Grazer in einer modernen Stadt: Das ist mein Ziel, daran werde ich mit ganzer Kraft arbeiten. Graz kann schon jetzt viel, es wäre aber noch weit mehr möglich.

Noch lebenswerter wird Graz aber nicht durch Luftschlösser und Seifenblasen. Wer wirklich in die Grazerinnen und Grazer hineinhört, weiß, dass es um Alltägliches, um Handfestes und Konkretes geht: **Zu einem lebenswerten Graz gehören ein funktionierender öffentlicher Verkehr, mehr leistbare Mietwohnungen, eine intakte Umwelt, saubere Luft und viel Raum für Erholung, beitragsfreie Krippen und Kindergärten und eine gute und leistbare Pflege.**

Noch etwas wünschen wir uns wohl alle: Dass endlich Schluss ist mit diesen teils sinnlosen Verbauungen. Nein, es ist nämlich ganz und gar nicht lebenswert, wenn an allen Ecken und Enden Wiesen, Einfamilienhäuser und alte Villen weichen müssen, um riesigen Betonbunkern und Anleger:innen-Wohnblöcken Platz zu machen.

Dieses lebenswerte Graz für alle, wie Sie, ich, wie wir es uns wünschen, kann auch Wirklichkeit werden. Wir können das aber nur gemeinsam schaffen – dafür brauche ich am 26. September Ihre Unterstützung. Daher: Diesmal SPÖ!



Ihr Gemeinderat
Michael Ehmann

Vorsitzender der SPÖ Graz

Michael Ehmann: ICH WILL, DASS

4U: Sie setzen sich für ein lebenswertes Graz für alle ein – was meinen Sie damit?

MICHAEL EHMANN: Graz ist eine schöne Stadt, aber Graz könnte noch viel besser werden: Viele Menschen leiden unter den hohen Mieten, immer mehr Familien leben wegen der hohen finanziellen Belastungen an der Armutsgrenze oder gar darunter, der tägliche Verkehrslärm und die schlechte Luft machen krank und wenn das letzte Grün in der Nachbarschaft einem Betonblock weichen muss, vergeht einem die Lust auf sein Wohnviertel. Da müssen wir ansetzen! Wenn ich von einem lebenswerten Graz für alle rede, dann meine ich ein modernes, soziales und funktionierendes Graz für alle, die hier leben.

4U: Das klingt nach einem „alltagstauglicheren“ Graz?

MICHAEL EHMANN: Ja! Mich interessiert nicht, ob Graz und sein Bürgermeister in der New York Times oder im Le Figaro wegen der Bewerbung für Olympische Spiele Erwähnung finden. Ich bin nämlich überzeugt, dass es den meisten Grazer:innen viel wichtiger wäre, dass endlich alle Spielplätze und Bezirkssportplätze Toilettenanlagen erhalten. Aber leider hat man den Eindruck, dass in der Stadtregierung die Interessen der Grazerinnen und Grazer wenig berücksichtigt werden. Man liebt die Selbstdarstellung und Inszenierung.

4U: Meinen Sie damit, die Politik müsste „mehr draußen bei den Menschen“ sein?

MICHAEL EHMANN: Die Menschen draußen – das ist ein Ausdruck, den ich überhaupt nicht mag. Denn das zeigt ja schon wieder, wie sehr sich manche Politiker:innen abschotten. Als Vater von drei Kindern bin ich sehr viel mit anderen Eltern in Kontakt, daher weiß ich sehr wohl, wo der Schuh drückt. Zum Beispiel bei der Kinderbetreuung – manche können die Elternbeiträge fast nicht mehr ‚stemmen‘. Deshalb fordere ich ja deren Abschaffung. Wir leben in einer Wohnung in Gösting und auch da erlebe ich täglich, wie Menschen um die letzten Grünflächen fürchten und – im Gegensatz zum Bürgermeister – immer neue Baukräne alles andere als eine Wohltat empfinden. Ich muss nicht nach draußen zu den Menschen, ich lebe nämlich bei und mit den Grazer:innen!

4U: Das heißt, die SPÖ konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die Lebensrealitäten der Grazer:innen?

MICHAEL EHMANN: Genau, und das spiegelt sich auch bei der Kandidat:innenliste wider. Während andere Parteien mit Promifaktor und Titeln kokettieren, setzen wir vor allem auf die Biographien, auf die Persönlichkeit, auf die Alltagserfahrungen. Für uns treten Menschen an, die mit beiden Beinen am Boden stehen: Der Busfahrer, die junge Grafikerin, der Gastronom oder die Projektleiterin, die sich vom Lehrling im zweiten Bildungsweg mit Studium, Kind und in einer Partnerschaft in eine eindrucksvolle Position hochgearbeitet hat.

4U: Gilt das auch für die Inhalte?

MICHAEL EHMANN: Selbstverständlich! Wir haben als Schwerpunkte jene Themen gewählt, bei denen den Grazer:innen am meisten der Schuh drückt, weil da nichts weitergeht oder weil das

die größten Probleme bereitet. Das sind nun einmal der Verkehr, diese hemmungslose Versiegelung und Verbauung, der Leerstand, der das Wohnen so teuer macht, die leistbare Pflege und die Entlastung der Familien durch Abschaffung der Elternbeiträge in der Kinderbetreuung.



GRAZ NOCH LEBENSWERTER WIRD!

4U: Ihre Ziele und Erwartungen?

MICHAEL EHMANN: Die Prioritäten in dieser Stadt müssen neu gesetzt werden. Weg vom Schein, weg von Seifenblasen. Für sündteure Luftschlösser wie Olympische Spiele oder eine U-Bahn gäbe es problemlos angeblich viele Milliarden Euro, aber für die Entlastung der Familien, für einen modernen öffentlichen Verkehr, leistbares

Wohnen oder die ausreichende Finanzierung der Pflege soll kein Geld da sein? Das glaube ich nicht! Es muss sich in Graz einiges ändern, ich will in unserer Stadt einiges verändern und mit ganzer Kraft daran arbeiten, allen Grazerinnen und Grazern ein gutes Leben in einer modernen Stadt zu ermöglichen. Aber dafür muss die SPÖ wieder in Regierungsverantwortung kommen – das ist mein erklärtes Ziel!



Fotos: Michael Schnabl (2)



MEHR BIM

statt U-Bauwahn



Verkehr ist DAS Thema in diesem Wahlkampf – kein Wunder, ist es doch das drängendste Problem in Graz“, weiß SP-Spitzenkandidat Michael Ehmann. „Wir haben uns in dieser Angelegenheit schon frühzeitig bemüht, Lösungen zu finden, damit die Grazerinnen und Grazer nicht am Verkehrskollaps ersticken.“ In den vergangenen Monaten wurde mit einem Team aus Top-Expert:innen ein Konzept erarbeitet, das nicht nur rasch umsetzbar und günstiger wäre, sondern auch wirklich die gesamte Stadt Graz verbinden würde. Unter der Führung von Walter Brenner, der als ehemaliger HL-AG-Vorstand und „Vater der Koralmbahn“ einer der Top-Verkehrsplaner Österreichs ist, entstand ein komplexes Modell, das alle Stadtbezirke umfasst, dazu City-Schnellbahnlinien, die bis an die Stadtgrenze reichen und die Vernetzung mit S-Bahn, Fernbussen und der ÖBB. Dafür wurden auch stillgelegte Schleppbahnstränge genutzt, bestehende Straßenbahnlinien verlängert als auch mögliche Park-&-Ride-Lösungen und der Radfahrverkehr mitberücksichtigt.

„Ich bin überzeugt, mit unserem Konzept ganz wesentlich zur Verbesserung der Verkehrssituation in Graz beitragen zu können. Besser oben bleiben, für mehr Bim statt U-Bauwahn. Und ich sage sogar noch deutlicher: Ich bin bereit, in der nächsten Stadtregierung das Verkehrsressort zu übernehmen.“

**„Wir verbinden
Graz –
jedem Bezirk
seine Bim!“**

GR MICHAEL EHMANN



Scannen Sie
den QR-Code
und gelangen
Sie zu einem
ausführlichen
Videostatement.





Eine interaktive Karte unseres
Liniennetzes finden Sie unter:
stmk.spoe.at/sp-graz-verkehrskonzept





FÜR MIET- WOHNUNGEN

statt Luxus-Bauwahn

„ Stoppen
wir diesen
Bauwahn,
bevor ganz Graz
zubetoniert
ist! “

SP-Klubvorsitzender Michael Ehmann will endgültig die Notbremse gegen die hemmungslose Versiegelung und Bebauung ziehen und zwar mit einem „Bündnis der Vernünftigen“ sowie einer Bausperre.

Wie Ehmann das erreichen will? „Wenn Stadtplanungsreferent Siegfried Nagl nichts tut, ist eben jetzt der Gemeinderat gefordert: Wir brauchen umgehend eine Revision des Stadtentwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes“, stellt Ehmann klar. „Denn nur über die Raumordnung werden wir es schaffen, der hemmungslosen Versiegelung und Verdichtung, der Immobilienspekulation und dem Anleger:innenwohnungsboom einen Riegel vorzuschieben und die Grünraumerhaltung und -gestaltung so abzusichern, dass Graz lebenswert bleibt!“ Daher drängt Ehmann auf einen entsprechenden Gemeinderatsbeschluss, und SP-Mandatar Ewald Muhr brachte bereits in der Vorwoche einen entsprechenden Dringlichkeitsantrag auf Revision von Stadtentwicklungskonzept (STEK) und Flächenwidmungsplan ein. Denn, und das ist ganz wesentlich: „Bis zum Abschluss der Revision könnte begleitend für das gesamte Stadtgebiet eine Bausperre erlassen werden – für neue Projekte gäbe es dann keine Bewilligungen mehr“, betont Muhr.

Und das wäre durchaus ein Befreiungsschlag: Denn in den letzten Monaten kauften diverse Investmentfonds und Immobilienentwickler in Graz reihum Grundstücke auf. Diese „Betongoldgräberstimmung“ geht vor allem zu Lasten des geförderten Wohnbaus: **Leistbare Grundstücke für leistbares Wohnen gibt es immer weniger, auch deshalb klettern in Graz die Mieten nach oben, sind bereits über dem Wiener Niveau! Was alles nicht passieren hätte müssen, wäre Schwarzblau den seit Jahren eingebrachten Forderungen der SPÖ Graz nach einer Leerstandserhebung und der Mobilisierung des Leerstandes nachgekommen.** „Seit November 2015 trommeln wir das – seit gut einem Jahr fordern wir eine Bausperre – vergebens. Schwarzblau blockiert, und unser schönes Graz wird deshalb seit Jahren Stück für Stück mit Spekulationsbauten zugestampft“, ärgert sich Ehmann. „Schöne Phrasen, leere Versprechungen und unverbindliche Arbeitskreise nützen gar nichts. Wir brauchen Beschlüsse im Gemeinderat, und dafür brauchen wir Gemeinderatsmehrheiten.“ Deshalb braucht es jetzt Ehmanns Initiative für ein „Bündnis der Vernünftigen“, deshalb der SP-Vorstoß im Gemeinderat für eine Revision von STEK und Flächenwidmungsplan, für eine Bausperre. „Wir bleiben da hartnäckig – denn nur so lässt sich diese Bauwut ein für alle Mal beenden.“



Unser neues Team



Daniela Schlüsselberger

- Alter: 37 Jahre
- Beruf: Technikerin
- In einer Partnerschaft, ein Kind

Die gebürtige Grazerin war der erste weibliche Lehrling ihres Unternehmens im Bereich Elektroinstallation, hat anschließend berufsbegleitend studiert und ist mittlerweile Projektleiterin beim Verbund. Als Mutter einer achtjährigen Tochter will sie die Stadt wieder zu einer leistbaren, familien- und umweltfreundlichen Stadt machen, die für alle da und lebenswert für die nachfolgenden Generationen ist.



Manuel Lenartitsch

- Alter: 50 Jahre
- Beruf: Buslenker, Betriebsrat
- Verheiratet, zwei Kinder

Bei den Roten Falken und den Kinderfreunden hat Manuel Lenartitsch die sozialdemokratischen Werte schon früh aufgesogen. Als waschechter Grazer, der in Gries, Lend und Eggenberg aufgewachsen ist und derzeit in Wetzelsdorf lebt, kennt er die Stadt wie seine Westentasche. Gewerkschaftlich engagiert er sich im ÖGB, der Fachgewerkschaft VIDA und ist Betriebsrat der Holding Linien. Neben der Infrastruktur auf Spiel- und Sportplätzen sowie ÖV-Endhaltestellen, will er auch die Pflegesituation verbessern.



Anna Robosch

- Alter: 27 Jahre
- Beruf: Grafikerin
- In einer Partnerschaft, zwei Katzen

Die 27-jährige Straßgängerin ist bereits seit 2017 Grazer Gemeinderätin und geht als frisch gewählte Vorsitzende der Sozialistischen Jugend Graz in die Gemeinderatswahl. Neben ihren beiden Katzen liebt Anna Robosch den ganzen Regenbogen und wünscht sich mehr Toleranz für die LGBTIQ+-Community sowie Gleichberechtigung für Frauen. Außerdem fordert sie kostenlose Öffis, echte Nightlines und 24-Stunden-Straßenbahnen und ein Ende der Verbotspolitik.



Arsim Gjergji

- Alter: 37 Jahre
- Beruf: Gastronom
- Verheiratet, drei Kinder

Mit fünf Jahren ist Arsim Gjergji mit seiner Familie aus dem Jugoslawienkrieg nach Graz geflüchtet. Er kam ohne Deutschkenntnisse in die Schule, absolvierte die Matura und hat sich danach selbständig gemacht. Als Betreiber des Cafe Eleven in der Kaiserfeldgasse setzt er sich unter anderem für Verkehrsberuhigung und mehr Fußgänger- und Begegnungszonen in der Innenstadt ein. Außerdem möchte er als Mensch mit Migrationshintergrund ein gutes Vorbild sein.



Susanne Bauer

- Alter: 54 Jahre
- Beruf: Angestellte
- Verheiratet

Nach ihrem Volkswirtschaft-Studium machte die gebürtige Obersteirerin Graz zu ihrer Heimat. Susanne Bauer ist – mit kurzen Pausen – bereits seit 2003 als Grazer Gemeinderätin aktiv und engagiert sich zudem beim BSA und als Vorsitzende bei den Naturfreunden Graz. Für Graz wünscht sie sich gute und sozial gerechte Schulbildung für alle Kinder sowie leistbaren Wohnraum.



Patrick Trabi

- Alter: 35 Jahre
- Beruf: Regionalgeschäftsführer der SPÖ Graz
- Verheiratet, zwei Kinder

Vor neun Jahren verschlug es Patrick Trabi, nach seiner Lehre in der Arbeiterkammer und Stationen in der Privatwirtschaft, nach Graz. Seit 2018 ist er Regionalgeschäftsführer der SPÖ Graz und kandidiert nun erstmals für den Gemeinderat, weil Graz wieder eine klare sozialdemokratische Handschrift braucht. Als zweifacher Familienvater fordert er nicht nur beitragsfreie Kindergärten und Kinderkrippen, sondern auch mehr Grünraum und ein schnell umsetzbares Verkehrskonzept.

26.09.2021 – Diesmal: SPÖ

DAS SIND WIR. DAS IST GRAZ.

96 Kandidat:innen auf der Gemeinderatsliste, mehr als 230 auf den Bezirksratslisten in den 17 Stadtbezirken:

**Bei diesen Gemeinderats- und Bezirksratswahlen
am 26. September setzt die SPÖ Graz
ein starkes Zeichen.**



MICHAEL EHMANN

an Anton Pani
 Inbauer
 sch
EHMANN
 Lotte Hölbling
 Christel Berger
 Silvia Markart
 Simon Glauninger
 Thomas Ringhofer
elberger
erschek
 andra Schimmmler
 arei Weitzer

Stefan Müllner
 Robert Gruber
 Matthias Maierhofer
 Selina Holzer
 Verena Zieser
 Michael Ordelt

Nicole Pasti
Felix Stingl
 Thomas Wychodil
 Wolfgang König
 Barbara Binder

Ulrike Repolust
Dieter Mandl
 Andreas Bauernhofer
 Bettina Vollath
 Doris Kirschner
 Karl Snieder
 Renate Maria Derigo
Manuel Lenartitsch
 Markus Lippitsch
 Bernhard Weiss
Rupert Ritz
 Christian Ulrich
 Olivia Mühlbacher
 Ulrike-maria Rauch
 Lukas Reischer
 Gunther Wenzl
 Alexandra Marak-fischer
 Eleonore Hödl
 Klaus Eichberger
 Richard Macher
Manuela Köck
 Gloriette Varlamis
 Nina-marie Wolf
 Helmut Adam
Arsim Gjergji
 Alexander Walentin
 Jörg Steinkleiber
 Victoria Maria Ruhdorfer



„Besonders freut es mich, dass unsere Kandidat:innen allesamt mitten im Leben stehen, Graz kennen, für ein lebenswertes Graz brennen und sie die Vielfalt unserer Stadt repräsentieren. Da sind alle Generationen vertreten, alle Berufsgruppen, Studierende ebenso wie Pensionist:innen – das ist Graz!“



17 x für Sie da!

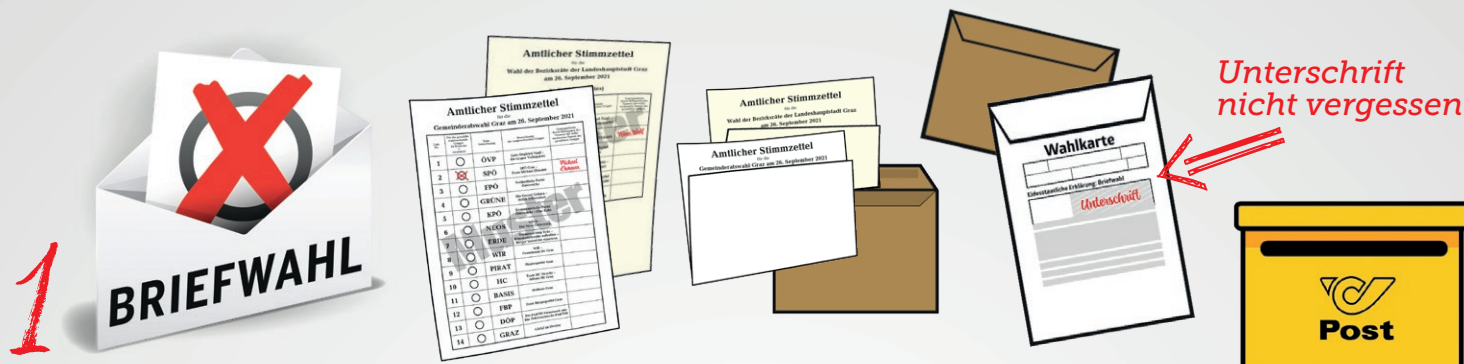
Von Andritz bis Puntigam und von Eggenberg bis Waltendorf: Die erste Adresse für Fragen auf Bezirksebene sind die SPÖ-Teams in den 17 Stadtbezirken. Insgesamt kandidieren diesmal mehr als 230 Grazer:innen für die SPÖ auf den Bezirkslisten, die Ihnen in Ihrem Bezirk gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen, ein offenes Ohr für Ihre Ideen, Wünsche oder auch Sorgen haben. Selbstverständlich haben alle auch einen guten Draht zu den Gemeinderät:innen der SPÖ.

Wir stellen Ihnen heute die Spitzenrepräsentant:innen der SPÖ in den 17 Stadtbezirken vor.



DREI MÖGLICHKEITEN,

um an der Gemeinderatswahl teilzunehmen



WAHLKARTE

beantragen

Persönlich beim
Bürger:innenservice

Online unter:

<https://egov.graz.gv.at>



PARTEI wählen und Vorzugsstimme abgeben.

BEZIRKSRAATSWAHL (gelber Stimmzettel) nicht vergessen!

Beide **STIMMZETTEL** falten und in das braune Kuvert geben.

BRAUNES KUVERT in das Wahlkuvert geben und zukleben.

UNTERSCHREIBEN und den **POSTWEG** beachten!

WICHTIG: Die Wahlkarte muss dazu bis spätestens 26. September 2021, 16:00 Uhr, bei der Stadtwahlbehörde einlangen!

WÄHLEN IST WICHTIG!

Nutzen Sie Ihr Stimmrecht.

MICHAEL EHMANN

2



VORGEZOGENER WAHLTAG

Freitag **17.09.**

von 13:30 bis 20:00 Uhr

Übersicht der Wahllokale:

<https://stmk.spoe.at/graz>



3

WAHLTAG

Sonntag
26.09.

von 07:00 bis 16:00 Uhr



Für beitragsfreie Kindergärten



Gute Bildung darf Familien nicht belasten – deshalb fordert die SPÖ Graz beitragsfreie Krippen und Kindergärten. Ein erster Vorstoß erfolgte bereits in der Vorwoche, in der letzten Gemeinderatssitzung vor der Wahl.

Bis zu 300 Euro pro Kind und Monat zahlen Grazer Familien für den Krippen- oder Kindergartenplatz. „Zu viel Geld, das bei den Familien weit besser aufgehoben wäre“, ist SP-Klubvorsitzender Michael Ehmann überzeugt. In Wien und dem Burgenland ist die Kinderbetreuung längst beitragsfrei, Kärnten will demnächst diesem Beispiel folgen, in etlichen anderen Bundesländern ist zumindest der Halbtagskindergarten beitragsfrei. Und auch in Graz sollen, geht es nach den Plänen von Ehmann, Krippen und Kindergärten in Zukunft zur Gänze und für alle beitragsfrei sein. Ehmann machte die Forderung nach Abschaffung der Elternbeiträge bereits in der Vorwoche per Dringlichkeitsantrag im Gemeinderat zum Thema und will da – unabhängig vom Wahlausgang – auch dranbleiben. „Ich bin als Familienvater mit sehr vielen Eltern in Kontakt und weiß um deren finanzielle Belastung. **ÖVP und FPÖ hätten schon lange die Elternbeiträge abschaffen können, statt teure Seifenblasen zu produzieren.** Man kann

doch nicht so abgehoben sein, dass man die Probleme der Familien gar nicht mehr wahrnimmt! Mit Abschaffung der Elternbeiträge könnten wir Grazer Familien sofort entlasten, zwischen 65 und 300 Euro monatlich pro Kind!“

Rund vier Millionen Euro würde die Stadt jährlich der Einnahmenentfall aus den Elternbeiträgen kosten – **ein Klacks im Vergleich zu den bis zu rund 7 MILLIARDEN, die die U-Bahn kosten würde** und sicher auch besser investiert als das viele Geld, das die Stadtkoalition für Selbstdarstellung, Eigenwerbung und PR-Zwecke ausgibt. „Es ist höchste Zeit, dass der freie Zugang zur Bildung schon für die Jüngsten gewährleistet ist, und Bildung beginnt in der Elementarpädagogik. Deshalb müssen die Elternbeiträge schleunigst abgeschafft werden – es geht darum, dass wirklich alle Kinder die gleichen, nämlich die besten Zukunftschancen haben!“, so Ehmann abschließend.



Für gute und leistbare Pflege



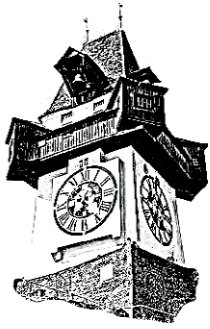
Zum lebenswerten Graz für alle gehört auch eine gute und leistbare Pflege. Erreichen will der Grazer SP-Chef Michael Ehmann das unter anderem durch die finanzielle Absicherung pflegender Angehörige.

„Die ältere Generation hat viel für unsere Stadt geleistet. Daher sehe ich es als unsere Verpflichtung an, ältere Menschen nicht im Stich zu lassen, wenn sie Pflege brauchen“, bringt es der Grazer SP-Vorsitzende Michael Ehmann auf den Punkt. Entscheidend für Ehmann: „Wir müssen alles tun, damit die Pflege so lange wie möglich zu Hause erfolgen kann, wie sich das nun einmal die meisten wünschen!“ Das bedeute aber auch, dass die Angehörigen, die zumeist zuerst die Pflege übernehmen, besser unterstützt werden müssten. „Wenn sich Menschen umeinander kümmern und quasi rund um die Uhr füreinander da sind, sollen sie nicht noch zusätzlich finanzielle Sorgen tragen müssen! Unsere Gesellschaft ist auf solidarischen Grundwerten aufgebaut und die gilt es zu erhalten.“

Erreichen will Ehmann das über die Anstellung der pflegenden Angehörigen bei einem Verein, wie das bereits

im Burgenland erfolgt. „Die finanzielle und soziale Absicherung der pflegenden Angehörigen ist eines der ersten Projekte, das Graz in der kommenden Gemeinderatsperiode umsetzen muss – das werde ich auf jeden Fall einfordern“, legt sich Ehmann fest.

Darüber hinaus müsse – so Ehmann mit Blickrichtung Bund – die Leistbarkeit und Qualität der Pflege insgesamt verbessert werden, sowohl was die 24-Stunden-Pflege als auch die Pflegeheime betreffe. Dazu sei eine Anhebung der Pflegestufen ebenso erforderlich wie Attraktivierung des Pflegeberufes. „Das ist eine ungemein herausfordernde, verantwortungsvolle Arbeit – da braucht es eine qualitativ hochwertige Ausbildung und eine adäquate Bezahlung. Vor allem aber müssen wir alles tun, um den stetig wachsende Bedarf an Pflegeplätzen und Personal zu decken: Wir wollen auf jeder Ebene eine Pflege, auf die sich ältere Menschen und ihre Familien verlassen können!“



Unterwegs :) für Graz



Michael Ehmann und der steirische LH-Stv. Anton Lang bei der Präsentation der SPÖ-Bim.



Abg.z.NR. Gabriele Heinisch-Hosek und GR-Kandidatin Daniela Schlüsselberger.



Wir verbinden die Stadt – jedem Bezirk seine Bim!



Patrick Trabi, Altbürgermeister Alfred Stingl und Klubobmann LTAbs. Hannes Schwarz.



Gratis-Kaffee und gute Gespräche gab's am SPÖ-Stand am Südtiroler Platz.



GRin Susanne Bauer und Michael Ehmann in der Herrengasse.



Michael Ehmann mit seinem Sohn auf dem Weg zur Wallerhütte.



Auch Michael Ehmann, Daniela Schlüsselberger und Arsim Gjergji waren Anfang September bei der großen SWV-Wanderung 2021 mit dabei.



Besuch in der Hauptstadt beim Wiener Bürgermeister Michael Ludwig.



GRin Anna Robosch war bei zahlreichen Wahlkampf-Events dabei.



Auch GR-Kandidat Manuel Lenartitsch war unterwegs für Graz.



Das Volksgartenfest 2021 war ein Riesenspaß.



Jakomini-Bezirksmandatar Gerald Eberl mit GR-Kandidat Arsim Gjergji.



„Eine gute und leistbare Pflege“, fordert SP-Spitzenkandidat Michael Ehmann.



Kunst kaufen in der Malwerkstatt Graz

MALWERKSTATT GRAZ
VON JUGEND AM WERK
ATELIER & GALERIE
ANDREAS-HOFER-PLATZ 5
2. STOCK, 8010 GRAZ

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO. BIS DO. 8:00-15:00 UHR
FR. 8:00-13:00 UHR

jugend am werk _

_vielfalt wirkt



WWW.JAW.OR.AT

Diese SPÖ-FRAUEN machen sich für die Grazerinnen stark

Graz muss wieder eine Stadt für Frauen werden – wer am 26. September die SPÖ wählt, wählt starke SPÖ-Frauen in den Gemeinderat und macht damit erst eine rote Handschrift im Sinne der Frauen möglich.

10 FORDERUNGEN der SPÖ Graz Frauen:

- Die Hälfte aller Topjobs für Frauen
- Reduzierung der Arbeitszeit auf 30 Stunden
- Die ungerechte Lohnschere schließen
- Mehr Kinderbildung und -betreuung
- Maßgeschneiderte Pflegeangebote
- Kostenlose Verhütungsmittel für Frauen
- Wohnen muss für Frauen leistbar sein
- Gezielte Künstlerinnen-Förderung
- Aus für sexistische Werbung!
- Frauen sichtbar machen



SPÖ-Spitzenkandidat Michael Ehmann und SPÖ Graz Frauen-Vorsitzende, Soziallandesrätin Doris Kampus: „Graz muss wieder eine Stadt der Frauen sein. Dafür steht die SPÖ Graz.“

Daniela Schlüsselberger, Listenplatz 2:

„Graz braucht die SPÖ in der Regierung. Und die Grazer Frauen brauchen die SPÖ, weil sie ihre Anliegen vertritt. Ich will Graz wieder zu einer leistbaren, familien- und umweltfreundlichen Stadt machen, die für alle da ist und lebenswert für nachfolgende Generationen ist. Unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialem Status. Ich liebe diese Stadt, ich bin hier zu Hause, in dieser lebendigen und bunten Stadt, die ich gemeinsam mit allen in der SPÖ noch bunter, lebendiger und vor allem weiblicher machen will.“

Anna Robosch, Listenplatz 4:

„18 Jahre Nagl-Regentschaft haben im negativen Sinn tiefe Spuren in Graz hinterlassen: Betonwüste, Verbotsdschungel und Verkehrsinfarkt. Graz könnte aber noch jünger und vielfältiger sein. Wir wollen eine Stadt, die uns allen gehört und die solidarisch für uns alle funktioniert. Wir müssen und wollen die Verkehrswende einleiten. Bei meinen Ziel für Graz steht daher ganz oben: Kostenlose Öffis, echte Nightlines und 24-Stunden-Straßenbahnen, ein Ende der Verbotspolitik, mehr Platz für uns Junge und eine Aktion Payback mit Lehrstellen- und Zukunftsgarantie für alle von 16 bis 26 Jahren.“

Susanne Bauer, Listenplatz 6:

„Graz ist meine Liebe. Graz verdient mehr. Viel mehr. Graz ist der Ort, an dem ich lebe, arbeite und meine Freizeit verbringe. Aber auch der Ort, für den ich mich daher politisch einbringe. Für die Grazer SPÖ kandidiere ich, weil es nicht gleichgültig, ob sich jemand für das Wohlergehen von Menschen einsetzt oder nicht. Es geht um eine intakte Umwelt, Bildung ohne Barrieren und Wohnraum, den man und frau sich leisten kann. Klimaschutzmaßnahmen müssen sozial gerecht gestaltet werden, gute Schulbildung muss für alle Kinder zur Verfügung stehen.“

MEHR RAUM

für unsere Jugendlichen!

Klubobmann Hannes Schwarz fordert mehr Jugendbeteiligung in der Stadtplanung.

„Unsere Jugendlichen brauchen mehr Mitspracherecht“, kritisiert SPÖ-Klubobmann Hannes Schwarz. „Junge Menschen haben ihre eigenen Vorstellungen vom Leben, wollen ihren eigenen Weg finden. Sie sind kreativ und frei im Denken. Das bietet auch für die Grazer Stadtentwicklung enormes Potenzial.“ **Ein Potenzial, das Graz laut Schwarz nicht nutzt:** „Die meisten Entscheidungen werden leider über die Köpfe unserer Jugendlichen hinweg getroffen.“ Für die Aktivierung und Entwicklung unserer Jugendlichen hin zu politisch interessierten und engagierten Erwachsenen sei das eher kontraproduktiv.



„Graz braucht dringend mehr Jugendbeteiligung!“, so Schwarz. „Eine Stadt hat die Wünsche und Ansprüche all ihrer Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen. Gehen wir deshalb endlich auf unsere Jugendlichen zu, schaffen wir einen Dialog und setzen wir konkrete Taten. Zum Beispiel, indem wir einen eigenen Jugendfonds zur gemeinsamen und konkreten Umsetzung jugendlicher Ideen für unsere Stadt schaffen. Geben wir jungen Menschen endlich die Möglichkeit, Verantwortung für ihre Stadt zu übernehmen!“

Mehr erfährst du
beim Clubgespräch zum Thema
„Jugendkultur in Graz“
am 23. September
auf den Facebook- und
Instagram-Seiten von
Hannes Schwarz.

KlimaTicket Steiermark



„Um 1,60 EUR
pro Tag durch
die ganze
Steiermark!“

LH-Stv. Anton Lang



Entgeltliche Einschaltung

GRAZER WIRTSCHAFT für EHMANN



Bei einem Business-Info-Event des SWV präsentierte die SPÖ Graz ihre wirtschaftspolitischen Ziele.

Am Beginn der Veranstaltung stand ein Vortrag des steirischen Landespräsidenten der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Mag. **Friedrich Möstl** „Fokus Zahlungs(un)fähigkeit – Möglichkeiten der Finanzierung von Einzelunternehmen“. Er erläuterte vor allem das in der Corona-Krise brandaktuelle Thema der rechtlichen Rahmenbedingungen im Falle des Eintrittes von Zahlungsunfähigkeit. Anschließend berichtete Spitzenkandidat **Michael Ehmann** über viele wirtschaftspolitische Anträge, die die SPÖ im Gemeinderat eingebracht hat, wie z.B. den „Gastrogutschein“, die aber allesamt von Schwarzblau blockiert wurden. Gries-Bezirksvorsteherin **Nina Wolf** nannte als Ziele die Verkehrsberuhigung der Annenstraße sowie die Förderung von Frauen. Bessere und flexiblere Kinderbetreuungsmöglichkeiten würden es jungen Frauen wesentlich erleichtern, sich selbstständig zu machen. Szenewirt **Arsim Gjergji** betonte, dass der Arbeitskräftemangel in der Gastronomie und Hotellerie zu einem guten Teil hausgemacht ist, da die Förderung von Ausbildungen in diesem Gewerbe jahrelang vernachlässigt wurde. Er sprach sich auch für eine Verkehrsberuhigung der Kaiserfeldgasse aus, um mehr Platz für Menschen und für die Wirtschaft zu schaffen.

SWV

Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband
Steiermark

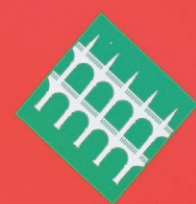


v.l.n.r.: IC-Spartenobmann-Stv. Robert Rothschädl, SWV-Präsident Karlheinz Winkler, Gastronom und GR-Kandidat Arsim Gjergji, Gries-Bezirksvorsteherin Nina Wolf, SPÖ-Spitzenkandidat Michael Ehmann, Steuerberater Mag. Friedrich Möstl, Gabriel Platzer.



**HANNES
SCHWARZ**

Club
Gespräch



Reden wir!

Über Kultur in unseren Regionen.

Hier:   Hannes Schwarz

SPÖ 
LANDTAGSKLUB

Sozialdemokratische „LAND-STADT-VERKEHRSACHSE“ als große Chance für Graz

Rekordinvestitionen in Bus, Bim und S-Bahn und so viel Geld wie nie zuvor für den Radverkehr. Dafür steht Verkehrsreferent und Landeshauptmann-Stv. Anton Lang.

Bereits im Jahr 2016 brachte LH-Stv. Anton Lang im Steiermärkischen Landtag die Radverkehrsstrategie 2025 ein. Fünf Jahre danach kann eine erfolgreiche Bilanz gezogen werden. „Unsere Strategie geht auf, denn derzeit gibt es in der Steiermark mehr Fahrräder als Autos. Das zeigt, dass immer mehr Menschen bereit sind auf dieses klimaschonende Verkehrsmittel umzusteigen“, sagt Lang. Der steirische SPÖ-Chef ist auch für das derzeit größte Radverkehrsprojekt Österreichs, der Radoffensive Graz 2030, mitverantwortlich. „In Graz investiert das Land Steiermark in den nächsten zehn Jahren 50 Millionen Euro in den Radverkehr, die gleiche Summe kommt von der Stadt Graz. Mit diesen Investitionen sind wir im europäischen Vergleich an der Spitze“, so Verkehrsreferent Anton Lang.

In den kommenden Jahren werden Radverkehrsprojekte in allen Grazer Bezirken umgesetzt, wodurch sich die Bedingungen für Radfahrerinnen und Radfahrer in der Landeshauptstadt massiv verbessern werden. Neben den Investitionen in den Alltagsradverkehr stellt das von Anton Lang geführte Verkehrsressort auch für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs so viel Geld wie nie zuvor zur Verfügung. „Erstmals beteiligt sich das Land Steiermark mit einem Drittel an den Kosten beim Ausbau der Straßenbahnen in Graz, denn der öffentliche Verkehr ist mir seit Jahren eine Herzensangelegenheit. Bei allen Überlegungen die Öffis in Graz auszubauen ist es mir besonders wichtig, dass auch die Umlandgemeinden von Graz

miteingebunden werden, denn nur, wenn wir die Pendlerinnen und Pendler vor den Toren der Hauptstadt abholen schaffen wir eine echte Entlastung für die Landeshauptstadt“, sagt Landeshauptmann-Stv. Anton Lang.

Für den Grazer SPÖ-Chef und Spitzenkandidaten Michael Ehmman ist klar: „Mit Anton Lang haben wir im Land Steiermark einen Verkehrsreferenten, dem der Ausbau klimaschonender Mobilität immens wichtig ist. Daher kann es für die Grazerinnen und Grazer ein immenser Vorteil werden, wenn die SPÖ nach der Wahl auch in Graz das Verkehrsressort übernimmt“, so Ehmman, der in einer sozialdemokratischen „Land-Graz Verkehrsachse“ große Chancen für die Landeshauptstadt sieht.

SPÖ-Spitzenkandidat Michael Ehmman und
SPÖ Landeshauptmann-Stv. Anton Lang.

Foto: Strasser Fotografie



... und
Vorteile sichern

Gratis Fahrzeug-Check

Gratis Schutz bis Ende 2021

Gratis § 57a-„Pickerl“-Begutachtung oder Räderwechsel

und viele weitere Vorteile.

* Jetzt ARBÖ-Mitglied für 2022 werden, Mitgliedsbeitrag bis Ende 2021 sparen und § 57a-„Pickerl“-Begutachtung oder Räderwechsel einmalig gratis sichern. Aktion gültig von 1. September bis 31. Dezember 2021 und nur für Neueintritte. In den Folgejahren gelten die regulären Jahrestarife. Gratis Fahrzeug-Check (Winter-fit- / Urlaubs-Check) exklusiv für Mitglieder.

Entgeltliche Einschaltung

Für ein lebenswertes Graz



26.09.2021

EINER
VON UNS.

MICHAEL EHMANN.
DIESMAL: **SPÖ**

